

## Der Beitrag des Rundfunks

Die Rundfunksendungen zum 100. Todestage Schopenhauers haben sich zum Teil auf eine Stellenauswahl mit verbindendem Text beschränkt (so die halbstündige Hörfolge von *Leo Maria Faerber* „Schopenhauer als Beispiel“ im Hessischen Rundfunk, 22. September 1960), zum Teil sind sie zu Wertungen von unterschiedlicher Qualität gelangt.

Im Süddeutschen Rundfunk (Heidelberg-Mannheim) nahm *Karl Jaspers* am 18. Sept. 1960 das Wort zu Darlegungen, für die folgende Sätze bezeichnend sind: [Über Schopenhauers Lehre:] „Alles was wir sehen und denken, ist Objekt für uns, daher ist es für uns nur so, wie es für das Subjekt überhaupt aussieht.“ [Zur Würdigung:] „Von seinem System ging kaum eine faktische Wirkung aus. Es wirkte als Rechtfertigung aller Erbitterung . . . Dies Denken hat die vordergründige Klarheit, hinter der sich eine Verwirrung des Existentiellen verbirgt. Leicht kann man sich mitreißen lassen, zumal in der Jugend. Es ist für einen Jüngling entscheidend, ob er eines Tages den ganzen Zauber durchschaut. Auch dann bleiben Schopenhauers Schriften ein Gegenstand unserer Bewunderung für solchen Geist und Können und immer noch eine sozusagen amüsante Lektüre. Schopenhauer öffnete die Schleusen für die Verführung durch beliebige Subjektivitäten und vermeintlich befreiende Fanatismen, durch den Kult des Unbewußten, durch die Psychologisierung der Welt. Er war beteiligt an der Erzeugung der chaotischen Modernität, deren Überwindung die gigantische Aufgabe der Vernunft ist.“

Im Westdeutschen Rundfunk, Köln, brachte *Ernst Kirchner* am 17. September eine viertelstündige Sendung „Schopenhauer und seine Heimatstadt Danzig“.

Radio Wien bracht zwei Sendungen zum 21. 9.: Im 2. Programm hielt Dr. *Anton Eigner* einen Vortrag „Die Welt als Wille und Vorstellung“, das Studio Wien sendete eine Hörfolge „Verlust der Hoffnung“ von *Martin Rathsprecher*.

Die große Sendung des Französischen Rundfunks — *Chaîne nationale* — geben wir an anderer Stelle, S. 82 ff., im Wortlaut wieder. Wir danken den Herren *Jouhet* und *Beaufils* herzlich für die Erlaubnis zum Abdruck ihrer Ausführungen.

Ebenso danken wir Herrn Professor *Søren Holm*, dem bekannten Verfasser des Buches über „Schopenhauers Ethik“ (vgl. XXIII. Jahrb. 1936, S. 403 ff.) für die Überlassung seines Vortrags in *Danmarks Radio*, den wir (unter Weglassung einiger für den unvorbereiteten Hörer bestimmter biographischer Stellen, aber mit den Vorbehalten des Verfassers) auf S. 94 ff. veröffentlichen, — als Zeichen, daß auch Dänemark heute das Gespräch um Schopenhauer wieder aufgenommen hat.